



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Selbstbekenntnisse Über Bilder Von 1920 Von Walter Ophey.

SELBSTBEKENNTNISSE ÜBER BILDER VON 1920

Von Walter Ophey.

Elegie. Die Linien laufen in großen, starkbetonten, sanften Kurven, die Farben ganz zurückgedämpft bis zum Schwarz, müde und verträumt wie das Haar einer glatt frisierten Frau von 1830.

Sumpflandschaft; nach einer Zeichnung gemalt. Vor meinem geistigen Auge steht ein Kästchen mit Korallen, farbigen Glasstückchen, etwas blind und verstaubt. Mit aller Liebe für den Quadratzentimeter farbigen Lebens gemalt, bis leiser, giftiger Hauch in dem Bilde drin saß und alle Linien fest und doch haltlos im Raume verschweben.

Schwickershausen. Seit wie langen Jahren zum erstenmal wieder an der Feldstaffelei draußen; alles Leid, aller Krieg und Revolution vergessen. Die Sonne brennt, die grüne Wiese wird zum flammenden Gelb, der graue Weg kocht in Rot, die Bäume wie böhmisches Glas, ich jauchze und male und male. Bunt will ich heute malen, flatterbunt, viele Töne, aufgelöste und feste Formen. O, ihr Herren, scheltet mich nicht darum, den einen Tag bin ich froh, den andern eckig, ich male wie die Lerche da oben trillert: unbekümmert um gestern und morgen, ich liege in dem Blau, ich will singen, ich singe meine Bilder, ich bin glücklich, grenzenlos, ich bin jung, weiß sind meine Schläfen.

Hölzerne Peter. Meine Feldstaffelei steckt fest im Boden, ein frischer, feuchter Wind weht um mich. Dutzendmal hatte ich den Berg in den Jahren vorher mit dem Schloß und Dorf gezeichnet. Nun beginne ich die Zeichnung auf der Leinwand — ich bin frei — die Berge werden höher und blauer, die Häuser lagern sich anders, eine große, rote Sonne steht weich in einem dumpfen Rot, überall tauchen farbige Dinge, von allen Seiten begegnen sich runde, weiche Formen mit eckigen. Alles steht mit einem Ruck fest vor meiner Seele und der Bauernbreughel klopfte mir sachte auf die Schulter — irgendwo lehnte ein Mann in einem engen Fensterrahmen; er hat eine rote Jacke und ein rosenrotes Gesicht mit blauen Augen, eine Farbe stellt sich der andern entgegen und alles sinkt in rubinrote Tiefen.

Landschaft in Schwarz. Der Morgen war stürmisch, ich wühlte recht und schlecht in der Apassionata herum, einige Teile gelangen, ich weinte vor Glück. Am Nachmittag ging ich den kleinen Weg nach Gevelinghausen etwas traurig mit einer Leinwand; ich griff zuerst zum Schwarz; aus der Mischung von Schwarz und hellem Chromgelb entstand der Grundakkord, zwei schmutzigschwefelige Häuschen hingen da oben im Berg, sie waren nicht da, vorn wölbte sich der Boden in drei, vier Kurven wie ein paar alte Messingteller. Am Morgen wollte ich das Bild vernichten. Die Sonne strahlte so und das schwarze Ding stand da oben neben der Hutschachtel — aber ich lief in den Garten und pflückte die letzten Nelken.

ALTE WINKEL*)

Von Karl Roettger.

Ich weiß nicht, woher mir der Blick kam. Er muß von Anfang an in mir gewesen sein. Ich liebte das Kleine, das Unscheinbare. Die geringe, arme Schönheit. Ich habe das Prachtige nicht weniger geliebt, die großen Gärten, die Parks mit den hohen, alten Bäumen und den Villen mitten im Garten. Aber die Winkel mit dem wenigen grünen Rasen, den kleinen armen Gärtchen, die kleinen freundlichen Häuser haben mich mehr als andere gerührt.

Am „Wall“, nahe am Bergtor, stand ein ganz altes, graues Haus, das war ganz mit Efeu bewachsen und dabei war ein winziger Garten mit einem kleinen Rasenfleck, mit ein paar Blumen, und in der Mitte mit einem hohen alten rauschenden Baum. Ich glaube, ein Lindenbaum, es kann aber auch eine Kastanie gewesen sein. Das alles mußte ich immer ansehen, wenn ich da vorbei kam, jedesmal. Ich wäre gar zu gern einmal drin gewesen, im kleinen Garten, unter dem dunkel wehenden Baum, in der kleinen Stube mit den Blumenfenstern, die so niedrig waren, wo die Geranien und Fuchsien in roten Tontöpfen, auf weißen Untertassen standen. Aber ich wagte es nie, meinen Schulkameraden Heilmann, der in der Schule immer einen Platz über mir saß, darum zu bitten. Denn wenn wir auch in der Schule freundlich miteinander verkehrten, so kamen wir außerhalb der

*) Aus einem Buche „Die fernen Inseln“.